

Protokoll

über die 42. öffentliche Sitzung

des Bürgerforums Innenstadt

am 10. Dezember 2024
als Videokonferenz

Dauer: 19:30 Uhr bis 22:00 Uhr

Teilnehmer/-innen

Sitzungsleitung: Frau Bürgermeisterin Westermann

von der Verwaltung: Frau Pape, Vorstand für Soziales, Bürgerservice und Personal
Frau Wobbe-Ahlers, Referat Nachhaltige Stadtentwicklung
Herr Langkutsch, Referat Nachhaltige Stadtentwicklung

Protokollführung: Frau Sellmeyer, Referat Nachhaltige Stadtentwicklung

T a g e s o r d n u n g

TOP Betreff

1. **Bericht aus der letzten Sitzung**

- a) Bürgerbrunnen am Fritz-Wolf-Platz
- b) Dauerparkplätze in den OPG-Garagen
- c) Jobcenter Spindelstraße: Beschilderung für Fahrradfahrende
- d) Verkehrssituation Große Rosenstraße/Seminarstraße in den Abend-/Nachtstunden

2. **Angemeldete Tagesordnungspunkte**

- a) Tatsächliche Kriminalitätsrate im Johannisviertel
- b) Revitalisierung einiger Brunnen in der Innenstadt

3. **Planungen und Projekte im Stadtteil**

- a) Baustellenübersicht
- b) Zukunftsnetz Osnabrück
- c) Neues aus dem Johannisquartier

4. **Anregungen und Wünsche**

- a) Technische Probleme bei Teilnahme an digitalen Bürgerforen
- b) Baustelle
- c) Eisbahn Nikolaiort
- d) Erreichbarkeit des Lokviertels
- e) Geräuschpegel in der Johannisstraße
- f) Vorgaben für Werbung in der Johannisstraße
- g) Spielplatz Fritz-Wolf-Platz

Frau Bürgermeisterin Westermann begrüßt ca. 20 Bürgerinnen und Bürger sowie das Ratsmitglied Herrn Schlatermund (SPD-Fraktion) und stellt die Verwaltungsvertreterinnen und –vertreter vor.

1. Bericht aus der letzten Sitzung

Frau Bürgermeisterin Westermann verweist auf den Bericht aus der letzten Sitzung mit den Stellungnahmen der Fachdienststellen zu den Anfragen und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger (siehe Anlage). Der Bericht wurde vor Sitzungsbeginn als Link auf der Internetseite eingestellt. Ein Verlesen wird nicht gewünscht.

1 a Bürgerbrunnen am Fritz- Wolf-Platz (TOP 4a aus der Sitzung vom 23.05.2024)

In der Sitzung am 23.05.2024 machte ein Bürger darauf aufmerksam, dass am Bürgerbrunnen am Fritz-Wolf-Platz ein Schild mit Hinweisen zur Entstehung und Bedeutung des Bürgerbrunnens fehle.

Der Eigenbetrieb Immobilien teilt folgendes dazu mit:

Von einer Beschilderung wird aufgrund von Vandalismus abgesehen.

1 b Dauerparkplätze in den OPG-Garagen

In der Sitzung am 23.05.2024 wurde über die Parkplatzsituation in der Innenstadt diskutiert und es wurde auch gefragt, wieviel Dauerparkplätze in den Parkhäusern und Tiefgaragen vorhanden sind.

Stellungnahme der Osnabrücker Parkstätten-Betriebsgesellschaft (OPG):

Die OPG besitzt und betreibt Parkhäuser in der Innenstadt, aber das Angebot der OPG stellt nur einen Ausschnitt des Parkplatzangebotes dar. Private Angebote, wie das Parkhaus ehemals Galeria Kaufhof, L&T, Sparkasse, Parkplätze im öffentlichen Raum, wie der Parkplatz am Dom oder Straßenrandparkplätze sowie viele private Parkplätze für Mieter und Mitarbeiter in Höfen oder Tiefgaragen bilden erst das ganze Bild des Parkangebotes in der Innenstadt ab. Unsere Antwort kann sich daher nur auf unseren begrenzten Ausschnitt beziehen.

Die OPG hat verschiedene Zielgruppen im Blick, die sie mit ihren Parkhäusern bedient. Die Innenstadtparkhäuser haben aus der Historie zwei wesentlichen Zielgruppen: Menschen, welche die Stadt Osnabrück besuchen und sich dabei für das Auto als Transportmittel entscheiden, um Kultur zu erleben, Feste zu feiern, einzukaufen, Ärzte zu besuchen oder andere Dinge zu erledigen. Die OPG ist dazu im engen Dialog mit dem Einzelhandel und den Kulturschaffenden, damit für solche Gelegenheiten genug Platz für die Besucher von außen zur Verfügung gestellt wird. Daneben ist die zweite historisch gewachsene Zielgruppe die der arbeitenden Bevölkerung, welche in der Innenstadt oder innenstadtnah ihren Arbeitsplatz hat. Zusätzlich hat die OPG vor ein paar Jahren den Tarif „Zuhause Parken“ eingeführt, um Menschen, die in und um die Innenstadt wohnen, ein attraktives Angebot für einen sicheren Stellplatz zu machen. Dieser Tarif gewährt während der Woche in den Abend- und Nachtstunden günstige Konditionen. Am Wochenende ist dieser Tarif für die Anwohner aber rund um die Uhr nutzbar, weshalb er im Konflikt mit den Besuchern der Stadt steht, die auch am häufigsten am Wochenende die Stadt besuchen. Dazu kommt noch die Zielgruppe der E-Autofahrenden, welche unsere Parkhäuser für das Laden ihrer E-Autos nutzen und manchmal nur aus diesem Grund bei uns Parken.

Sicherlich wird deutlich, dass die OPG je nach Lage des Parkhauses für alle Interessengruppen eine optimale Mischung der Angebote und Angebotsmengen sucht. Es gibt also nicht mehr den vorgehaltenen „Dauerparkplatz“, sondern mit Stellplätzen für E-Ladesäulen, dem

Tarif „Job Parken“, dem Tarif „Zuhause Parken“, unseren Angeboten für spontane Nutzer und teilweise auch spezifischen Stellplätzen für das Carsharing Angebot haben wir eine nach der Nachfrage und unseren Möglichkeiten optimierte bunte Angebotspalette, die je Parkhaus variiert.

1 c Jobcenter Spindelstraße: Beschilderung für Fahrradfahrende

Ein Bürger teilt mit, dass die Beschilderung nicht eindeutig sei. Radfahrende nähmen an und argumentierten, dass sie wegen des Schildes „Sackgasse – Fahrräder frei“ auf dem Fußweg fahren dürfen. Unter dem „Einfahrt verboten/Einbahnstraßenschild“ fehle das Zusatzschild „Fahrräder frei“

Stellungnahme des Fachbereichs Bürger und Ordnung:

Für die Beschilderung mit dem Verkehrszeichen 267 „Einbahnstraße“ in der Spindelstraße liegt keine straßenverkehrsbehördliche Anordnung vor. Es wird von hier keine Notwendigkeit für diese Beschilderung gesehen. Der OSB wurde daher beauftragt, diese Beschilderung dort zu entfernen. Radfahrende müssen diese Wegebeziehung nutzen, um zur Laischaftstraße zu gelangen.

1 d Verkehrssituation Große Rosenstraße/Seminarstraße in den Abend- und Nachtstunden

Eine Bürgerin weist noch einmal auf die Autoposer hin, die vor allem abends die Straßen unsicher machen würden. Sie schlägt vor, ein Anwohnerparken mit einer Schranke für die Abendzeit einzurichten.

Stellungnahme des Fachbereichs Bürger und Ordnung

Die Große Rosenstraße und Seminarstraße sind öffentliche Straßen. Diese temporär mit einer Schrankenanlage abzusperren, könnte grundsätzlich eine geeignete Maßnahme zur Reduzierung des Verkehrsaufkommens sein. Allerdings würde dies gleich mehrere Probleme mit sich bringen. Es müsste zum einen sichergestellt werden, dass jede/r Anwohnende, der jederzeit zufahrtsberechtigt ist, die Schrankenanlage auch durchfahren kann. Weiterhin müssten Rettungskräfte und die Polizei im Bedarfsfalle die Schrankenanlage kurzfristig passieren können. Auch kann es erforderlich werden, dass Handwerker im Notdienst (z.B. bei einem Wasserrohrbruch) des Nachts ein Haus innerhalb des eingeschränkten Bereiches anfahren können. Aber auch die Anfahrt von Lieferdiensten verschiedenster Art (z.B. Pizza-Lieferdienst) wäre bei geschlossener Schranke nicht möglich und würde die Anwohnenden in ihren Rechten beschneiden.

Für alle vorgenannten Personen- und Berufsgruppen müsste nachvollziehbar eine Zufahrt gewährleistet sein. Eine solche Gewährleistung lässt sich jedoch nicht erkennen.

Die Installation einer Schrankenanlage ist mindestens aufgrund der vorgenannten Einwände keine angemessene Maßnahme, um der Problematik des zu lauten Fahrzeugverkehrs zu begegnen. (Es wird erneut auf die Polizei als für den fließenden Verkehr zuständige Behörde verwiesen)

2. Angemeldete Tagesordnungspunkte

2 a Tatsächliche Kriminalitätsrate im Johannistorviertel

Frau Kerstin Faulhaber stellt fest, dass ihrer Meinung nach das der 10-Punkte Plan nicht auf studienbasierte Zahlen gestützt sei, sondern auf Angstgefühle von Bürgerinnen und Bürgern. Sie wünscht sich vom BürgerInnenrat Zahlen bezüglich der tatsächlichen Gewalt und Kriminalität im Johannistorviertel, damit den Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit gegeben wird, sich entscheidungsfähig zu beteiligen. Sie möchte wissen, von wem welche Art von Gewalt wann und wie ausgeht und wünscht sich einen differenzierten Blick auf das 'Kriminalitätsgefühl'. Falls dies nicht stattfindet, setzte die Osnabrücker Politik für sie ein Zeichen, den Forderungen von durch Massenmedien verunsicherten Menschen nachzugehen ohne diese zu informieren, die tatsächliche Situation zu überprüfen und das Problem zu verstehen und anzugehen. Sie

wünscht sich für das Jahr 2024 eine noch differenziertere Kriminalstatistik, um die bereits getroffenen Maßnahmen diskutieren zu können.

Stellungnahme des Fachbereichs Bürger und Ordnung:

Die der Anfrage beigefügten Kriminalstatistik der Polizei Osnabrück für das Jahr 2023 zeigt, dass sich im Bereich Johannisstraße/ Neumarkt objektiv deutlich mehr Straftaten im Verhältnis zu anderen Stadtteilen im Jahr 2023 ereignet haben und somit gerade nicht nur ein subjektives Empfinden einer Vielzahl von Bürgern ausschlaggebend war für die Umsetzung des Zehn-Punkte-Programms zur Stärkung der Sicherheit in der Osnabrücker Innenstadt, sondern eben dieses Empfinden durch objektivierbare Erkenntnisse bestätigt wird. Die Verbotszonen sind nicht nur auf ein subjektives Sicherheitsgefühl hin eingerichtet worden. Ausschlaggebend war die objektive Sachlage.

Nach Auffassung der Verwaltung ist die durch die Polizei Osnabrück erstellte Kriminalitätsstatistik bereits sehr differenziert. Die Anregung, diese Differenzierung in der nächsten Kriminalstatistik noch tiefer zu betreiben, wird an die Polizei Osnabrück gern herangetragen. Es ergeht hier aber der Hinweis, dass die Polizei die Kriminalstatistik erstellt, wobei sie übrigens datenschutzrechtliche Aspekte zu berücksichtigen hat, und die Stadtverwaltung diese Statistik lediglich auswertet und aus den objektiven Ergebnissen etwaige Konsequenzen zieht.

Entsprechende Zahlen aus dem Jahr 2023, bezogen auf die eingerichteten Verbotszonen, können zudem der öffentlich abrufbaren Anlage zum [Protokoll des Ausschusses Feuerwehr und Ordnung vom 17.04.2024](#) entnommen werden. Eine Evaluation ist darüber hinaus Teil des Gesamtkonzeptes. Hierzu werden die Daten der Kriminalstatistik differenziert herangezogen. Eine Kriminalstatistik für das Jahr 2024 gibt es jedoch noch nicht. Es bleibt daher abzuwarten, ob sich die ersten subjektiv wahrgenommenen Verbesserungen der Lage sich auch in den objektiven Zahlen niederschlagen werden.

Die Verwaltung weist auch darauf hin, dass zur Information und Beteiligung der Bürger das Quartiersbüro Johannisquartier am 30. September eine Infoveranstaltung mit Diskussion durchgeführt hat ("Alkoholverbot in der Johannisstraße: "Man wird angespuckt, aber es wird weniger", Neue Osnabrücker Zeitung vom 04.10.2024)

Herr Lindholz hat mit dem Fachbereich Bürger und Ordnung bei einer Veranstaltung darüber informiert, was die Verbotszone im Alltag bedeutet. Das subjektive Sicherheitsempfinden habe sich verbessert und es sei kein Eingriff in Rechte wahrgenommen worden. Ein Bürger hat in Gesprächen gehört, dass die Straße insbesondere abends gemieden werde. Das Lichtkonzept am Einmündungsbereich zum Neumarkt wird begrüßt. An zwei Häusern neben Hoberg beim Neustädter Rathaus in der Nähe eines Kiosks seien schon länger zwei Straßenlampen defekt. Der Bürger hat den Eindruck, dass an der Wassermannstraße neue, schwächere Leuchtmittel vorhanden seien. Beim Edeka fehle eine Lampe auf einem Pfahl.

Frau Bürgermeisterin Westermann stellt fest, dass es sicher etwas länger dauern werde, bis das Sicherheitsgefühl zunehmen werde. Sie weist darauf hin, dass Probleme mit Straßenbeleuchtung am effektivsten über EMSOS gemeldet werden könnten und dann schnell behoben würden.

Anmerkung zu Protokoll: *Der OSB hat am 10.01.2025 mitgeteilt, dass die über EMSOS gemeldeten Probleme mit den defekten Lampen behoben wurden.*

Eine Bürgerin bestätigt, dass sich die Situation insbesondere im Bereich Johannismarkt/Kolpingstraße spürbar verbessert habe.

Herr Dr. Beckord teilt mit, dass man sich gemeinsam mit den Stadtwerken und dem Fachbereich Geodaten und Verkehrsanlagen das Thema Beleuchtung angesehen habe und weitere

Leuchtmittel gegen LED-Lampen austauschen werde. Er wiederholt den Hinweis auf EM-SOS.

Eine Bürgerin stellt ebenfalls eine deutliche Verbesserung im Bereich der Bushaltestelle fest. Der Bereich unter den Arkaden am Gebäude mit den grünen Kacheln sehe aber immer noch sehr desolat aus. Sie fragt, ob man nicht durch Werbeplakate den Blick auf die zerschlagenen Scheiben im Innern verdecken könne, damit insbesondere bei den SchülerInnen, die sich dort viel aufhielten, nicht so ein negativer Eindruck entstehe.

Herr Dr. Beckord stellt fest, dass die *Broken Window*-Theorie bekannt sei, das Aufräumen oder Bekleben an einem privaten Gebäude für die Stadt aber nicht möglich sei und der Eigentümer deutlich gemacht habe, dass er nicht aktiv werden und in das alte Gebäude nicht investieren werde.

2 b Revitalisierung einiger Brunnen in der Innenstadt

Herr Michael Windhausen teilt mit: Unsere Initiative „Revitalisierung der Brunnen der Stadt Osnabrück“ regt folgendes an:

1. Verlegung Bürgerbrunnen auf den Marktplatz
2. Wiederaufbau Tränenbrunnen
3. Wiederaufbau Spiralbrunnen Redlingerstraße / Kamp
4. Katzenbrunnen Eingang Fußgängerzone Große Str.

Die Initiative hat folgende Ziele:

1. Verbesserung des Stadtklimas.
2. Ökologische und soziale Bestandteile des öffentlichen Raums.
3. Künstlichere Bereicherung.
4. Förderung Biodiversität.
5. Symbolik und Zeitgeschichte.

Stellungnahme des Eigenbetriebs Immobilien:

Aus hiesiger Sicht kollidiert die eine Verlagerung des Bürgerbrunnens auf den Marktplatz des Brunnens mit den diversen Veranstaltungen auf dem Markt. Insoweit wird eine Verlagerung kritisch gesehen. Der Wiederaufbau des Tränenbrunnens wird erfolgen. Nach dem Beschluss des Verwaltungsausschusses aus 2013 sind der Spiralbrunnen und der Katzenbrunnen dauerhaft stillgelegt. Ein Wiederaufbau ist nicht vorgesehen. Teilweise sind die technischen Voraussetzungen nicht mehr gegeben, da sie demontiert wurden.

Herr Windhausen teilt mit, dass sein Mitinitiator Simon Hagedorn schon länger angeboten habe, die Brunnen in Eigenleistung in Stand zu halten. Bei einer Debatte in einer der letzten Ratssitzungen sei gesagt worden, dass es mehr Brunnen in der Stadt geben solle. Er betont, dass Herr Hagedorn und er 19 Brunnen überholen und gründlich reinigen, die Skulpturen reparieren und wiederaufstellen wollten. Sie wollten bei der Reinigung und Überholung der Brunnensysteme vieles in Eigenleistung tun, brauchten aber einen Ansprechpartner bei der Stadt, mit dem sie einen Kosten- und Terminplan erstellen könnten. Katzenbrunnen, Tränenbrunnen und der Brunnen an der Redlinger Straße sollten so schnell wie möglich wieder in Betrieb genommen werden.

Herr Windhausen weist darauf hin, dass die Bürgervereine der Stadt seinerzeit 320.000 DM für den Bürgerbrunnen von Hans-Gerd Ruwe gespendet hätten. Er fragt, warum man beim Aufbau des Tränenbrunnens an der Einmündung der Georgstraße in die Große Straße, bei dem die Anschlüsse nicht in Ordnung waren, nicht einen Brunnenfachmann wie Herr Hagedorn hinzuziehe.

Herr Hagedorn verweist auf den Trompetenbrunnen der Stadt Georgsmarienhütte, der auch mitten auf dem Marktplatz stehe und in Veranstaltungen und sogar die Almhütte integriert

werde. Beim Spiralbrunnen an der Redlinger Straße Ecke Kamp sei lediglich die Kugel abhandengekommen. Die Technik sei aber noch vorhanden. Daher verstehe er nicht, worin die Problematik bestehe.

Der Katzenbrunnen am Neumarkt am Anfang der Großen Straße sei wegen des Baus des sogenannten Zauberwürfels abgebaut worden. Dort sei die Technik vor Ort nicht mehr vorhanden. Der Brunnen sei als Trinkwasserbrunnen gedacht gewesen und brauche keine Pumptechnik. Man könnte die Bronzeplastik seiner Ansicht nach in Partnerschaft mit KME oder dem Stahlwerk in Georgsmarienhütte wiedererrichten. Die Wiederherstellung dieser Brunnen sei kostengünstiger als die Errichtung neuer Brunnen. Diese Ansicht wird von einem Bürger unter Hinweis auf den Stellenwert des Künstlers Hans Gerd Ruwe unterstützt.

Frau Pape weist auf die Hitzevorsorge hin. Man wolle bei neuen Planungen wie beim Platz der Städtefreundschaft vor der Volkshochschule und auch beim Umbau des Ledenhofs eine hygienische Trinkwasserversorgung zur Verfügung stellen. Es gebe sicher auch finanzielle Gründe, warum die Brunnen nicht mehr im Betrieb seien. Man freue sich über freiwilliges Engagement. Es sei aber problematisch, dies da zuzulassen, wo es auch um bauliche Eingriffe in öffentliche Flächen gehe. Brunnenaufbau- und Wiederaufbau in private Hände zu geben sei aufgrund baulicher und technischer Vorgaben vermutlich nicht möglich. Man müsse sich das daher genauer ansehen und werde das Anliegen zu Protokoll nehmen, um einen fachlichen Austausch mit dem Eigenbetrieb Immobilien zu ermöglichen. Frau Bürgermeisterin Westermann schlägt vor, dass der Eigenbetrieb Immobilien sich näher mit dem Thema beschäftigen und eine Stellungnahme erstellen solle.

Herr Schlatermund bietet an, sich mit Herrn Windhausen und Herrn Hagedorn zusammenzusetzen. Er werde bezüglich der ehrenamtlichen Instandhaltung gerne vermittelnd tätig. Herr Windhausen nimmt das Angebot gerne an. Der gesamte Antrag sei auch am 25. Oktober an die Fraktionen gegeben worden.

Frau Bürgermeisterin Westermann weist darauf hin, dass es hinsichtlich der Brunnen eine lange politische Diskussion gegeben habe. 2013 wurde beschlossen, den Spiralbrunnen dauerhaft stillzulegen. Die technischen Voraussetzungen für die Wasserversorgung seien nicht mehr gegeben. Herr Dr. Beckord teilt mit, dass der Katzenbrunnen aus technischen Gründen nicht wieder auf dem Neumarkt aufgebaut werden solle, sondern es ein Resultat des freiraumplanerischen Wettbewerbs gewesen sein, auf den Brunnen zu verzichten und ihn durch ein neu zu schaffendes Fontänen-Feld zu ersetzen, was weiter Teil der Planung sei.

Der Eigenbetrieb Immobilien und Gebäudemanagement wurde gebeten, einen Ansprechpartner zu benennen.

3. Planungen und Projekte im Stadtteil

a Baustellenmanagement (Information zu wichtigen anstehenden Baumaßnahmen)

Im Bereich des Stadtteils befinden sich aktuell folgende Baumaßnahmen mit größeren verkehrlichen Auswirkungen:

Ort	Art der Maßnahme	Träger	Auswirkung	Dauer
Möserstraße 41 bis 51	Strom, Gas, Wasser	SWO	Spursperrungen, Gehwegssperrungen	Bis ca. 20.12.2024

Perspektivisch sind folgende Maßnahmen bekannt:

Ort	Art der Maßnahme	Träger	Auswirkung	Dauer
Eisenbahnstraße (Kleiststraße bis Mittelstraße)	Strom, Gas, Wasser	SWO	Vollsperrung	Ab ca. 1. Quartal 2025 für ca. 20 Wochen
Kamp 78 bis Nikolaizentrum	Strom	SWO		Ab ca. 1. Quartal 2025 für ca. 8 Wochen
Niedersachsenstr. (Kreuzung Pottgraben)	Strom, Gas, Wasser	SWO		Ca. 2. Quartal 2025 für ca. 4 Wochen
Nikolaiort/Große Str.	Strom, Gas, Wasser	SWO		Ab ca. 2. Quartal 2025 für ca. 18 Wochen (mit Unterbrechungen zur Maiwoche und zum Tag der Niedersachsen)
Schlagvorder Straße (Eisenbahnstr. bis Goethering)	Strom	SWO		Ca. 2. Quartal 2025 für ca. 10 Wochen
Vitihof (Hasestraße bis Gerberhof)	Strom, Gas, Wasser	SWO		Ca. 1. Quartal 2025 für ca. 10 Wochen

SWO: Stadtwerke Osnabrück AG

FB 62: Fachbereich Geodaten und Verkehrsanlagen

Bürgerinnen und Bürger weisen darauf hin, dass die Wassermannstraße bereits seit längerer Zeit gesperrt sei, weil das Marienhospital dort Baumaßnahmen durchführe. Dabei handele es sich um eine Fußgängerzone. Es sei von der Johanniskirche her nicht zu erkennen, dass die Straße gesperrt sei. Sie sind der Auffassung, dass in der Innenstadt auch Vollsperrungen für Fußgänger in der Baustellenübersicht aufgeführt und vor Ort auf Transfermöglichkeiten für Fußgängerinnen und Fußgänger hingewiesen werden sollte. Es sei im Interesse vieler älterer Anwohnerinnen und Anwohner, etwa im betreuten Wohnen der AWO, wenn die Vollsperrung so kurz wie möglich dauern würde.

Der Hinweis wurde an die zuständigen Fachbereiche weitergegeben. Bezüglich der o.g. Anfrage hat der Fachdienst Geodaten/Baustellenmanagement mit dem zuständigen Verkehrsversicherungsunternehmen vereinbart, dass ein zusätzliches Hinweisschild von der Johanniskirche kommend in Richtung Wassermannstraße aufgestellt wird. Sowohl im Bürgerforum als auch in der Baustellenübersicht im Internet werden nur verkehrlich relevante Maßnahmen dargestellt. Per Definition gehören Fußgänger nicht dazu.

3 b Zukunftsnetz Osnabrück

Herr Dr. Beckord stellt anhand einer Präsentation das Zukunftsnetz vor. Er weist auf die vielfältigen Herausforderungen wie die Probleme mit der Zuverlässigkeit, den Fahrermangel und

die Finanzsituation der Stadtwerke hin, die dazu geführt hätten, sich mit dem Busnetz auseinanderzusetzen. Man wolle die regionale Vernetzung verbessern und neue Themen wie *On-Demand*-Verkehre mitdenken. Die Idee einer Stadtbahn sei aufgrund der dafür erforderlichen Zeitschiene von jeweils zehn Jahren für Planung und Umsetzung dabei derzeit nicht berücksichtigt worden.

In der Analyse habe man seit Ende 2023 Fahrgäste befragt, um die Mobilitätsbedürfnisse zu ermitteln, dann Leitplanken entwickelt und sich mit der Finanzierung auseinandergesetzt. Die Linienführung am Neumarkt sei neu zugeschnitten worden.

Der Fortbestand des Taktsystems (10/20 Minuten) solle unter Beachtung des integrierten Regionalverkehrs aus dem Landkreis möglichst beibehalten werden. Dabei setze die betriebliche Umsetzbarkeit wie der Fahrermangel, aber auch die Finanzierbarkeit der Umsetzung Grenzen. Daher müssen unter Umständen Varianten wie die Gabelung von Linien oder eine veränderte Taktung in Betracht gezogen werden.

Man wolle am bewährten MetroBus-Netz mit hoher Taktfrequenz sowie den ergänzenden Verkehren auf den nachgelagerten Linien festhalten, sich aber noch einmal mit der Anbindung neuer Stadtquartiere und Gewerbegebiete beschäftigen. Dazu werde derzeit eine Unternehmensbefragung durchgeführt.

Man wolle auch an der klaren Netzstruktur und den Umsteigebeziehungen mit dem Neumarkt als zentralem *Rendezvous-Punkt* festhalten. Dr. Beckord stellt die verschiedenen Planungsvarianten anhand von Karten vor. Die Variantenprüfung für die Verkehrsführung am Neumarkt kann im [Ratsinformationssystem der Stadt Osnabrück](#) abgerufen werden.

Bei der beschlossenen Variante mit Einbahnstraßenverkehr für die Busse in Richtung Hauptbahnhof und Nutzung der Johannisfreiheit für Busse aus Richtung Hauptbahnhof gebe es eine deutliche Reduzierung des Busverkehrs um ca. 70 Prozent mit 500 Bussen pro Tag. Der Raum im Bereich Johannisfreiheit werde dadurch belastet, weshalb man ausführliche Gespräche mit Anliegern geführt habe. Es werde aber durch eine stärkere Belebung dieses Raums auch eine Verbesserung der Sicherheit und eine Aufwertung des Raums gesehen.

Der integrierte Verkehr zwischen Stadt und Umland solle beibehalten werden um die regionale Verflechtung sicherzustellen. Man werde sich auch mit dem Thema der Busbeschleunigung beschäftigen und alternative Angebotsformen wie *On-Demand*-Verkehre prüfen. Die Fahrgastinformationen sollen in Zusammenarbeit mit der SWO Mobil GmbH verbessert und in Echtzeit aktualisiert sowie defekte Fahrgastinformationstafeln ausgetauscht werden.

Das Zukunftsnetz solle dauerhaft finanziell abgesichert werden und orientiere sich bezüglich des geplanten Angebotes an Wirtschaftsplandaten des Jahres 2024. Das Leistungsniveau werde zunächst auf ca. 6,7 Millionen geplante Fahrplankilometer festgelegt. Derzeit beschäftige man sich gemeinsam mit der PlaNOS mit der Netz- und Linienplanung und der Kostenindikation.

Dr. Beckord weist auf die Beteiligungsformate wie ein Forum mit mehr als 100 Bürgerinnen und Bürgern im Juni 2024, Gespräche mit Fahrgastvertretern und Unternehmen und Vertretern aus den politischen Fraktionen sowie das neu entwickelte Format der Bürgerarena hin. Im September 2025 werde es eine größere öffentliche Veranstaltung geben, bevor die Ergebnisse im Dezember 2025 der Politik zur Entscheidung vorgelegt und ab dem Frühjahr 2026 umgesetzt würden.

Weitere Informationen finden sich unter <https://dialog.osnabrueck.de/zukunftsnetz>.

Ein Bürger weist auf spezielle Busspuren zu Beschleunigung wie in Harlem hin.

Ein Bürger weist darauf hin, dass nach Fertigstellung der Johannisstraße nicht nur von den Bussen der Deutschen Bahn, sondern mittlerweile auch von den Bussen der Stadtwerke die Schrittgeschwindigkeit nicht immer eingehalten werde. Eine Bürgerin bemängelt, dass Busse so schnell anführen, dass man sich noch nicht auf dem Platz befinde und deshalb Sturzgefahr bestünde. Die Information wird an die Stadtwerke und den Fachbereich Städtebau weitergegeben.

Herr Dr. Beckord teilt mit, dass man ein Dialogdisplay aufgestellt habe, das auch Werte speichere, die man sich ganz genau daraufhin ansehen werde, wie hoch die Überschreitungen seien. Die Stadtwerke hielten die Fahrerinnen und Fahrer zur Einhaltung der Schrittgeschwindigkeit an. Man wisse um die Problematik hinsichtlich der Schulwegsicherheit.

Bürgerinnen und Bürger weisen in Bezug auf die neue Streckenführung darauf hin, dass es sich bei der Johannisfreiheit um den einzigen Platz mit Aufenthaltsqualität in der Osnabrücker Neustadt südlich des Neumarkts handele, auch wenn die städtebauliche Gestaltung um die attraktive Kulisse der Johanniskirche herum zu wünschen übriglasse. Die Aufenthaltsqualität werde bei der geplanten Linienführung über die Johannisfreiheit verloren gehen. Darauf werde sich auch negativ auswirken, wenn wegen des zusätzlichen Busverkehrs das Kopfsteinpflaster durch Beton ersetzt werden müsse.

Herr Dr. Beckord teilt mit, dass man mit dem Platz sehr sensibel umgehen werde. Es werde einen Wettbewerb geben, bei dem sich mehrere Teams mit der Situation auseinandersetzen würden. Dabei werde es auch um das Thema der Oberflächen gehen. Die Gemeinde St. Johann werde sich bei der Planung einbringen. Der Verkehr werde dem eines verkehrsberuhigten Bereiches entsprechen.

Eine Bürgerin teilt mit, dass im letzten Jahr einige Veranstaltungen des Stadtquartiers auf dem Platz vor der Johanniskirche stattgefunden hätten und es dazu positives Feedback aus der Bevölkerung gegeben habe. Die Besucher der Johannisgemeinde und des Marienhospitals seien allerdings auch auf eine Busverbindung angewiesen.

Ein Bürger ist der Meinung, dass das Marienhospital über den Pottgraben wesentlich besser an das Busnetz angeschlossen wäre als über die Johannisfreiheit.

Ein Bürger regt an, noch einmal über ein Einbahnstraßenkonzept auf dem Wallring nachzudenken. Herr Dr. Beckord teilt mit, dass ein Gutachten gezeigt habe, dass das nicht zielführend sei und dadurch weder eine Beschleunigung noch eine Reduzierung des Verkehrs erreicht würde, sondern es eher zu Umwegfahrten führen würde. Die Einrichtung einer Einbahnstraße am Wallring für den Kfz-Verkehr sei daher vom Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt verworfen worden (siehe [Beschluss des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt vom 23.06.2022](#))

Frau Bürgermeisterin Westermann weist darauf hin, dass man sich die parteiübergreifende Entscheidung nicht leichtgemacht habe, da man dabei viele verschiedene stadtweite Interessen miteinander in Einklang bringen musste.

3 c Neues aus dem Johannis-Quartier

Quartiersmanager Daniel Lindholz stellt anhand einer Präsentation das Quartiersmanagement vor, das zur Aktivierung und Verbesserung des nachbarschaftlichen Zusammenlebens dienen soll. Das Projekt läuft von November 2023 bis Oktober 2026. Sein Büro befindet sich an der Johannisstraße 75.

Das vorausgegangene „Sofortprogramm Johannisstraße“ fand ausschließlich mit Gewerbetreibenden statt. Resultat der „Zukunftswerkstatt“ im Frühjahr 2023 war der Wunsch nach einer Verbesserung des nachbarschaftlichen Zusammenlebens, der sozialen Infrastruktur und der

Wohnqualität. Daraus resultierte das „Projekt Johannis-Quartier“ mit dem Motto „Interkultureller Wohlfühlort mit inhabergeführten Geschäften“. Das Ziel sei es, Bewohnende und Akteure zu vernetzen, die positiven Eigenschaften des Quartiers anzustoßen und neue zu entwickeln und eine Identifikation mit dem Quartier zu ermöglichen.

Er stellt die verschiedenen Aktivitäten vom Nachbarschaftsfest und dem „Platz der Vielfalt“ und das Dialogformat „Bei Hannes“ vor, bei dem im öffentlichen Raum ein Wohnzimmer aufgebaut wurde. In Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Bürger und Ordnung wurde eine Informationsveranstaltung zur Alkohol- und Waffenverbotszone durchgeführt und ein Kiezspaziergang veranstaltet, um Barrieren und Angsträume zu identifizieren. Ab Januar gibt es einen Digitaltreff, der sich an ältere Menschen richtet, und Unterstützung bei der Nutzung digitaler Medien bietet.

Er stellt die im September und Oktober 2024 durchgeführte aktivierende Befragung im Johannis-Quartier vor. Ergebnis war u.a., dass es einen überproportional hohen Anteil junger Menschen gibt, darunter viele Studierende. Es überwiegen mit 74 Prozent Einpersonenhaushalte. 35,7 Prozent der Menschen im Johannis-Quartier haben einen Migrationshintergrund. Das liegt leicht über dem gesamtstädtischen Durchschnitt von 33,9 Prozent. Die meisten davon kommen aus den Ländern Syrien, Ukraine, Türkei, Bulgarien und Polen. Insgesamt sind 103 Nationen vertreten.

Bei der Befragung von 68 Personen, davon mindestens 12 mit Migrationsgeschichte, wurden die Lage, die Diversität, die Konsumvielfalt, die Aufenthaltsqualität und Lebendigkeit positiv gesehen. Als drei dringendste Probleme wurden fehlende Sauberkeit, Drogenkonsum/ Drogenhandel und vor allem nächtliche Lärm gesehen, daneben mangelnde Konsumvielfalt, Kriminalität und zu geringe Aufenthaltsqualität. Als Lösungsvorschläge wurden die Schaffung von Begegnungsorten (z. B. Nachbarschaftstreffs), die Bepflanzung des Johannis-Quartiers, die Organisation von Veranstaltungen, politische Teilhabe und die gegenseitige Sensibilisierung z.B. im Hinblick auf Ängste und gegenseitiges Kennenlernen genannt.

Die Nachbarschaft im direkten Umfeld funktioniert laut der Befragung recht gut. Es handelt sich jedoch zumeist um einen oberflächlichen Kontakt, zum Beispiel beim Einkaufen. Die Befragten waren der Ansicht, dass die Schaffung von Begegnungsorten und Aufenthaltsqualität den Kontakt zwischen den Bevölkerungsgruppen stärken könne. Daneben wurden Austausch, Offenheit und gemeinsamer Alltag genannt. Auf die Frage, was den Kontakt verhindere, wurden Vorurteile Sprachbarrieren, eine zu große Unterschiedlichkeit und Konflikte genannt.

Das Sicherheitsgefühl ist tagsüber bei Frauen etwas höher als bei Männern, nach Einbruch der Dunkelheit fühlen sich Frauen jedoch wesentlich unsicherer als Männer. Auf die Frage, was zur Verbesserung beitragen könne, wurden an erster Stelle Polizeipräsenz und die Beleuchtung genannt, wobei bei dem letzteren Aspekt laut Herrn Lindholz inzwischen schon viel getan worden ist.

4. Anregungen und Wünsche

4 a Technische Probleme bei Teilnahme an digitalen Bürgerforen

Ein Bürger hat sich beim falschen Bürgerforum eingeloggt und das nicht erkannt, da es nur den Hinweis gab, dass man demnächst in die Sitzung eingeladen werde. Er fragt, ob es möglich sei, für diesen Fall einen Hinweis zu erhalten, dass auf diesen Fehler aufmerksam macht. Die Anfrage wurde an die IT weitergegeben. Außerdem regt er an, dass die Teilnehmenden bereits fünf Minuten vor Beginn des Bürgerforums in den digitalen Raum eingeladen werden.

4 b Baustelle

Ein Bürger stellt fest, vom Schloss am Neuen Graben zur Münsteraner Straße (Grüner Jäger) einbiegend sei eine diffuse Baustelle bei der es eine Sperre nach einer Notbehelfshaltestelle gebe. Wenn einige Barrieren zurückgesetzt würden, könnten Fußgänger dort vorbeigehen.

Der Hinweis wurde an den zuständigen Fachbereich weitergegeben. Bezüglich der o.g. Anfrage war der Fachdienst Geodaten/Baustellenmanagement am 19.12.2024 vor Ort, konnte aber keine beschriebene Sperrung oder eine Notbehelfshaltestelle im genannten Bereich lokalisieren.

4 c Eisbahn Nikolaiort

Herr Windhausen äußert Bedenken, ob die Feuerwehr am Nikolaiort an der Eisbahn vorbeikönnen.

Der Fachbereich Bürger und Ordnung teilt dazu am 19.12.2024 in Abstimmung mit der Feuerwehr mit: Der Historische Weihnachtsmarkt stellt für die nichtpolizeiliche Gefahrenabwehr immer eine Herausforderung dar. Aus diesem Grund wird bereits weit im Vorfeld durch den Veranstalter in Absprache mit allen beteiligten Behörden ein Sicherheitskonzept abgestimmt. Es werden sowohl Rettungs- als auch Angriffswege für Polizei, Feuerwehr und Rettungsdienst festgelegt und beschrieben. Wie in jedem Jahr wird kurz vor Eröffnung des Weihnachtsmarktes eine Begehung durch alle Beteiligten durchgeführt, um mögliche Abweichungen zu erkennen und diese abstellen zu können. Die Feuerwehr führt ebenso eine Durchfahrprobe mit der Drehleiter auf dem gesamten Weihnachtsmarkt, inklusive Eiszauber Nikolaiort, durch. Dies erfolgte am 23.11.2024 ohne Feststellung von wesentlichen Mängeln. Ich weise darauf hin, dass hierbei nur die Aufbauten geprüft wurden. Verzögerungen durch Falschparker sind auch im normalen Tagesgeschäft zu erwarten.

4 d Erreichbarkeit des Lokviertels

Ein Bürger stellt an Dr. Beckord gerichtet im Zusammenhang mit dem Lokviertel fest, dass dieses für den Individualverkehr ausschließlich über die Innenstadt (über den Wallring und die Niedersachsenstraße, aus dem Fledder kommend über die Frankenstraße) erreichbar sei obwohl die Innenstadt eigentlich autofrei sein solle. Er halte das für einen Anachronismus und habe diese Bedenken auch bei der Bürgeranhörung schriftlich eingereicht aber keine Antwort bekommen. Das Anliegen wurde an den Fachbereich Städtebau weitergegeben.

4 e Geräuschpegel in der Johannisstraße

Herr Kütke fragt, ob die sehr laute Musikbeschallung aus den Dönerläden in der Johannisstraße tagsüber und bis in die späten Abendstunden zulässig sei. Das Anliegen wurde an den Fachbereich Bürger und Ordnung weitergegeben.

4 f Vorgaben für Werbung in der Johannisstraße

Eine Bürgerin fragt nach Vorgaben für Werbung in der Johannisstraße, von der bei Stadtführungen die Rede gewesen sei.

4 g Spielplatz Fritz-Wolf-Platz

Eine Bürgerin fragt nach der Ersatzbeschaffung für eine abgebaute Rutsche für Kleinkinder am Fritz-Wolf-Platz, die intensiv benutzt worden sei. Frau Bürgermeisterin Westermann weist auf das städtische Spielplatzkonzept hin. Das Anliegen wurde an den Fachbereich Städtebau weitergegeben. Das Anliegen wurde an den Osnabrücker ServiceBetrieb weitergegeben.

Frau Bürgermeisterin Westermann dankt den Besucherinnen und Besuchern des Bürgerforums für die rege Beteiligung und den Vertreterinnen und Vertretern der Verwaltung für die Berichterstattung.

Sellmeyer

Protokollführerin

Anlagen:

Präsentation zum Zukunftsnetz

Präsentation zum Johannis-Quartier

OSNABRÜCK®

DIE FRIEDENSTADT

Zukunftsnetz

Bürgerforum Innenstadt

10.12.2024

ZUKUNFTSNETZOSNABRÜCK
GUT-VERLÄSSLICH-EFFIZIENT

OSNABRÜCK

DIE | FRIEDENSSTADT

Warum ein neues Busnetz für Osnabrück?

Hintergründe und Ziele

ZUKUNFTSNETZOSNABRÜCK
GUT-VERLÄSSLICH-EFFIZIENT

Plus Taktreduzierung als letztes Mittel

Osnabrück: Busausfälle ohne Ende, aber Stadtwerke zögern mit Notfahrplan

Von Sebastian Stricker | 27.11.2023, 19:01 Uhr | 17 Leserkommentare

Region Hannover

On-Demand-Kleinbus „Sprinti“ bisher 200.000 Mal gebucht

Von dps | 15.02.2026, 14:42 Uhr

Plus Wichtigster ÖPNV-Knoten der Stadt

Neumarkt-Sperrung in Osnabrück: Was sie für den Busverkehr bedeutet

Von Sebastian Stricker | 29.06.2023, 05:29 Uhr | 60 Leserkommentare

Plus Wir machen den Test

Wie funktioniert der P+R-Service am neuen Parkplatz am Rubbenbruchsee in Osnabrück?

Von Monika Vollmer | 12.01.2024, 19:00 Uhr | 6 Leserkommentare

Plus ÖPNV-Netz soll 2024 schrumpfen

Spart Osnabrück am falschen Ende? Fahrgastvertreter sieht „Überangebot“ beim Metrobus

Von Sebastian Stricker | 07.09.2023, 18:00 Uhr | 40 Leserkommentare

Plus „Pakt für ÖPNV“

Für besseren Nahverkehr: Stadt und Landkreis Osnabrück machen gemeinsame Sache

Von Wilfried Hinrichs | 01.02.2024, 17:00 Uhr | 3 Leserkommentare

Plus Fünf Fragen an Wirtschaftsprüfer

Wieder eine Finanzspritze von der Stadt: Wie steht es um die Stadtwerke Osnabrück?

07.12.2022, 12:00 Uhr | Update am 08.12.2022 | 2 Leserkommentare

Plus Aus für Abschnitt Schinkel-Dodesheide

Bürgerinitiative Pro Stadtbus Osnabrück: Ringlinie 10/20 darf nicht gekürzt werden

Von Sebastian Stricker | 26.01.2024, 06:30 Uhr | 4 Leserkommentare

Plus Ausfallquoten von über 20 Prozent

Busfahrer im Dauerstress: Wie der Verkehr in Osnabrück viele von ihnen krank macht

Von Sebastian Stricker | 02.02.2024, 05:33 Uhr | 12 Leserkommentare

Plus Bürgerdiskussion mit Stadtwerke-Vertretern

Fahrgäste unzufrieden: Wie kann der Busverkehr in Osnabrück verlässlicher werden?

Von Matthias Liedtke | 28.02.2024, 15:30 Uhr | 4 Leserkommentare

Qualität und Zuverlässigkeit steigern

Nutzung des ÖPNV im Städtevergleich
nur unterdurchschnittlich

Erreichung der Klimaziele

Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit
hinter den Erwartungen

Fahrermangel

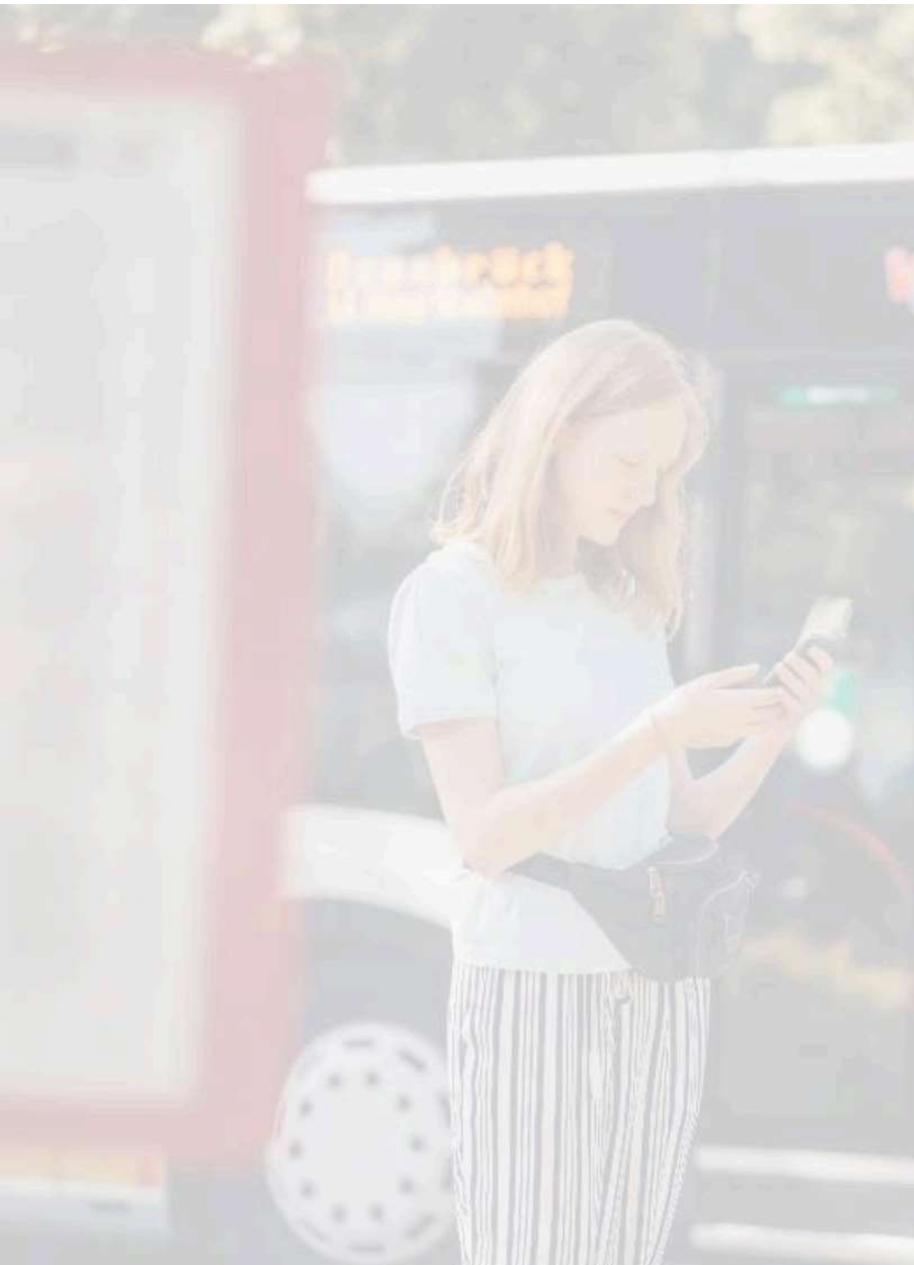
Kosten senken und Finanzierung sicherstellen

Neues Finanzierungsmodell finden
Steigende Kosten für Personal und
Energie in den Griff bekommen
Benchmarks entwickeln



Regionale Vernetzung verbessern

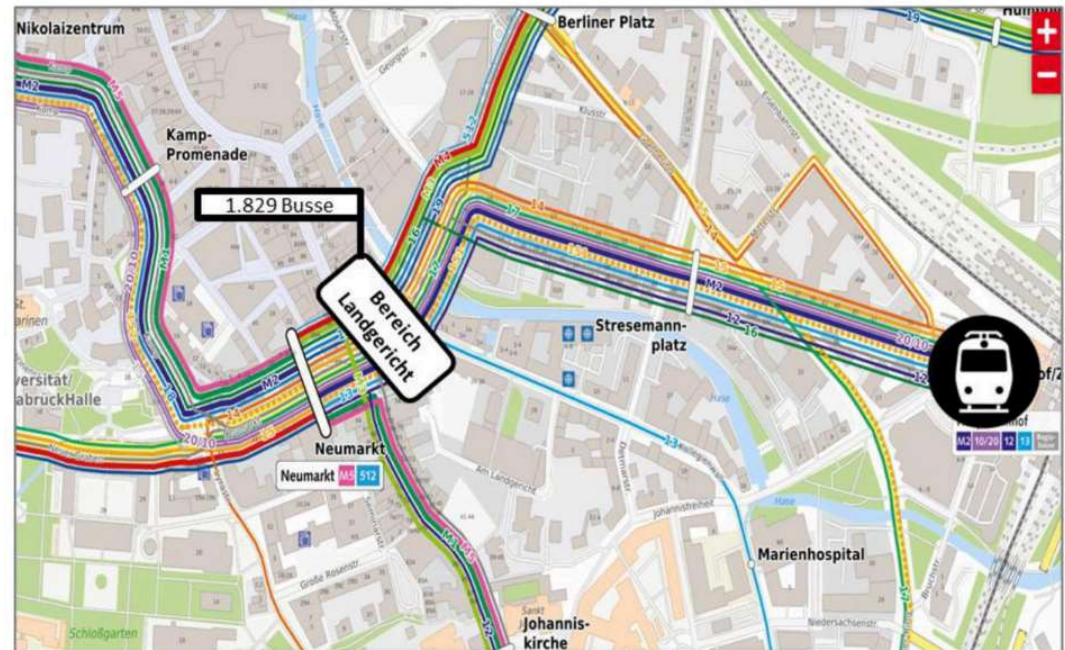
Verzahnung mit den
Nachbargemeinden sicherstellen
Zunehmende Pendlerverflechtungen
berücksichtigen



Sperrung des Neumarktes für den Busverkehr!?



**Durchgang
verboten**

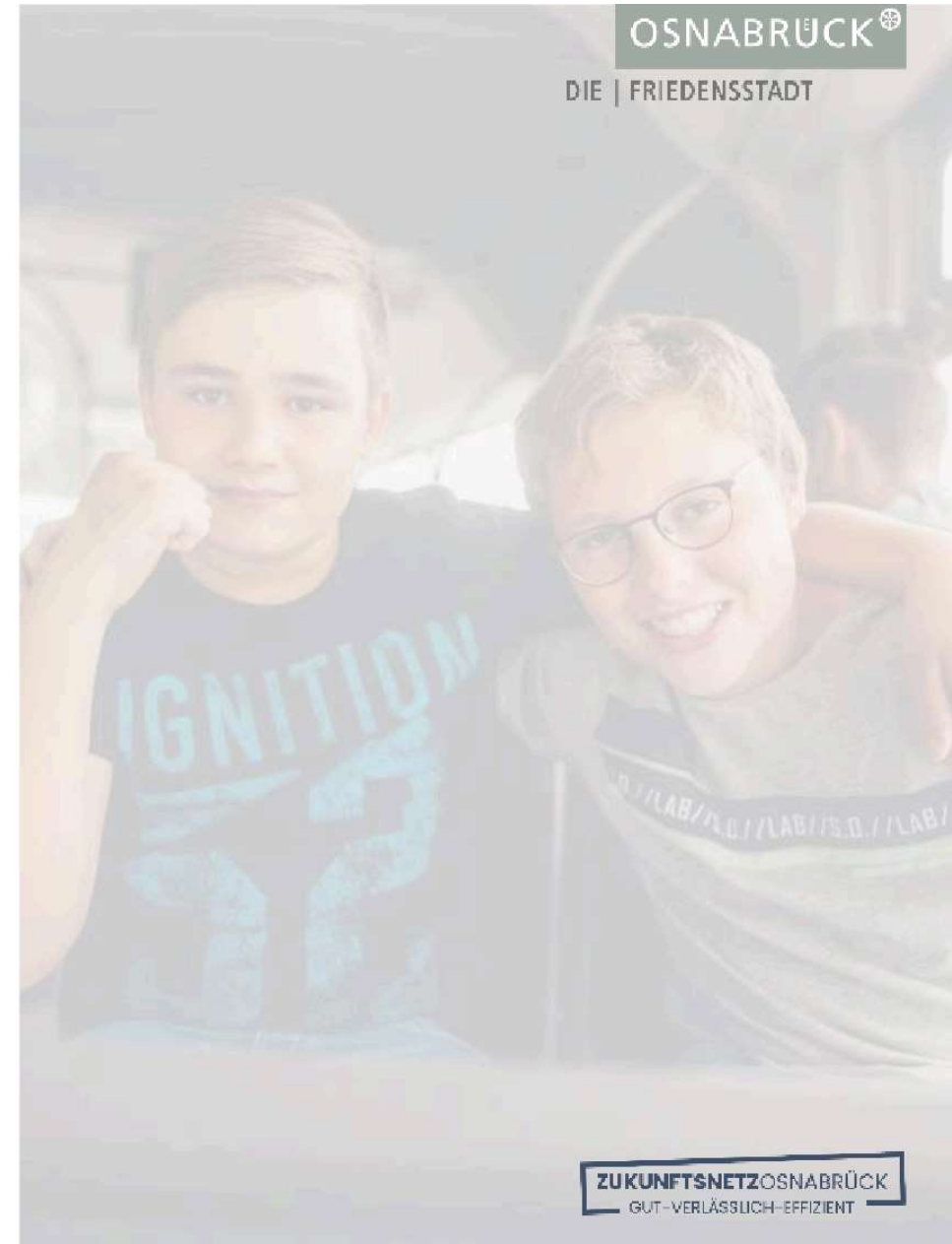


Neue Themen mitdenken

P&R

On-Demand-Verkehre

Neue Stadtteile anbinden



Mission

Erarbeitung eines angepassten Netz- und Linienplans, der einen dauerhaft finanziell abgesicherten Bus-Betrieb bei gleichzeitig hoher Leistungsfähigkeit und größtmöglicher Befriedigung der Mobilitätsbedürfnisse der Kundinnen und Kunden sicherstellt.

Der Planungshorizont beträgt 10 Jahre.



OSNABRÜCK

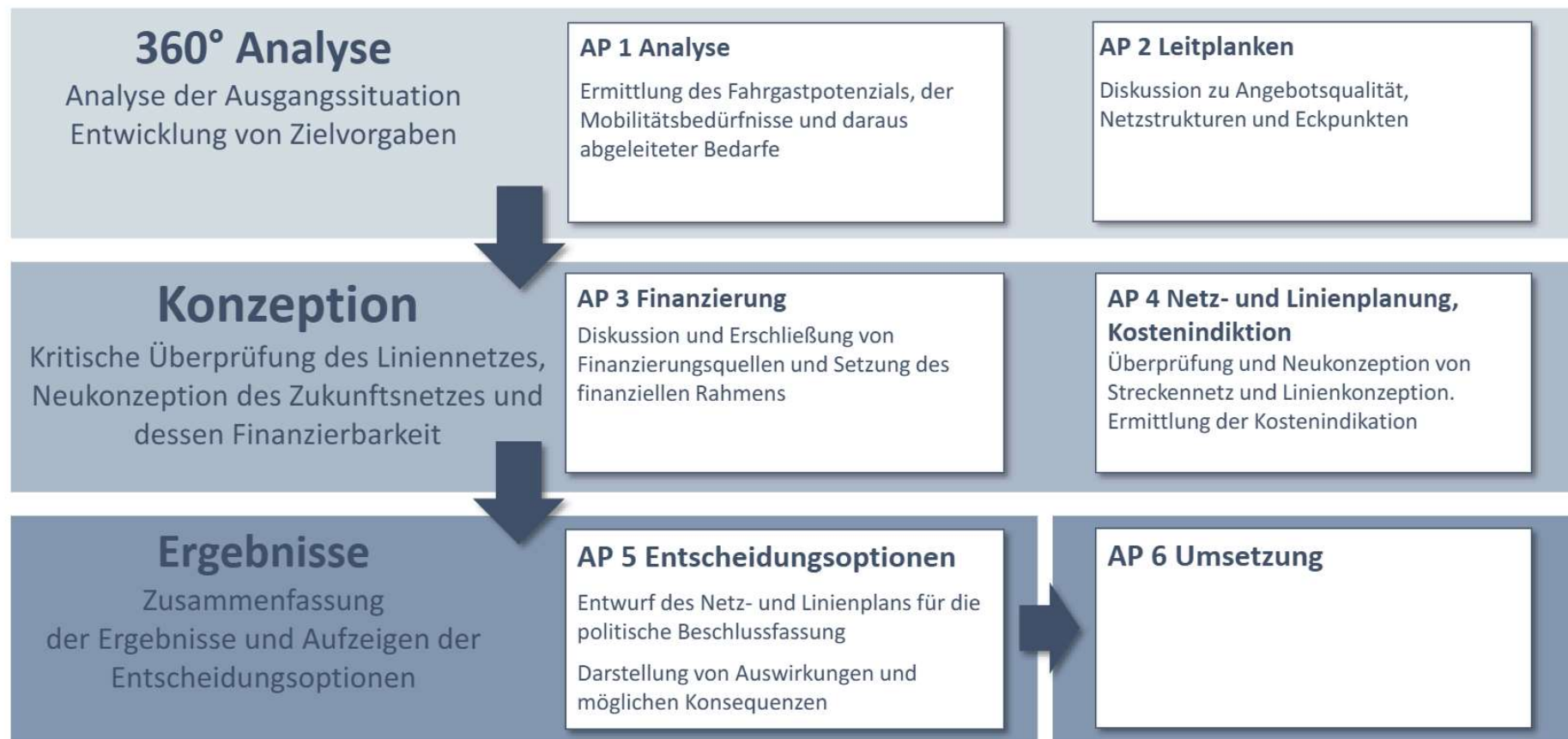
DIE | FRIEDENSSTADT

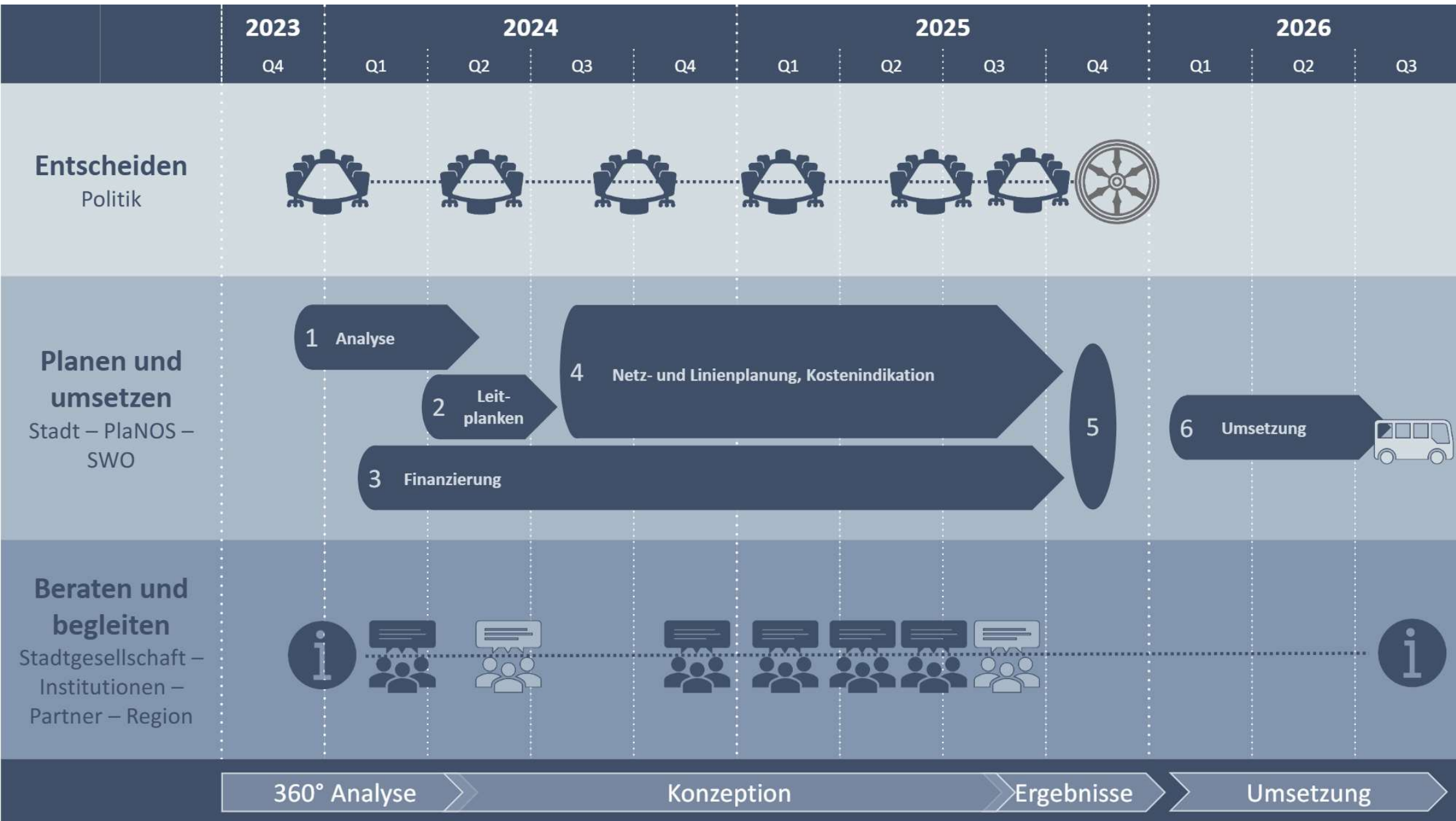
Das Projekt Zukunftsnetz

Arbeitspakete und Zeitplanung

ZUKUNFTSNETZOSNABRÜCK
GUT-VERLÄSSLICH-EFFIZIENT

Strukturiertes Vorgehen in drei Phasen





OSNABRÜCK

DIE | FRIEDENSSTADT

Leitplanken des Zukunftsnetzes

ZUKUNFTSNETZOSNABRÜCK
GUT-VERLÄSSLICH-EFFIZIENT

Osnabrück Takt zuverlässig umsetzen

Fortbestand des Taktsystems 10'/20'

Beachtung des integrierter Regionalverkehre

Klärung betrieblicher Umsetzbarkeit
(Fahrermangel) und Finanzierbarkeit

Varianten entwickeln

- Linienvarianten (Gabelung von Linien),
- veränderte Taktungen in sowohl Haupt- als auch Nebenverkehrszeiten,
- alternativen Angebotsformen (Rufbusse, On-demand-Verkehre etc.)

Optimierungen auf Basis der aktuellen
Analyseerkenntnisse

MetroBus-Netz als Rückgrat

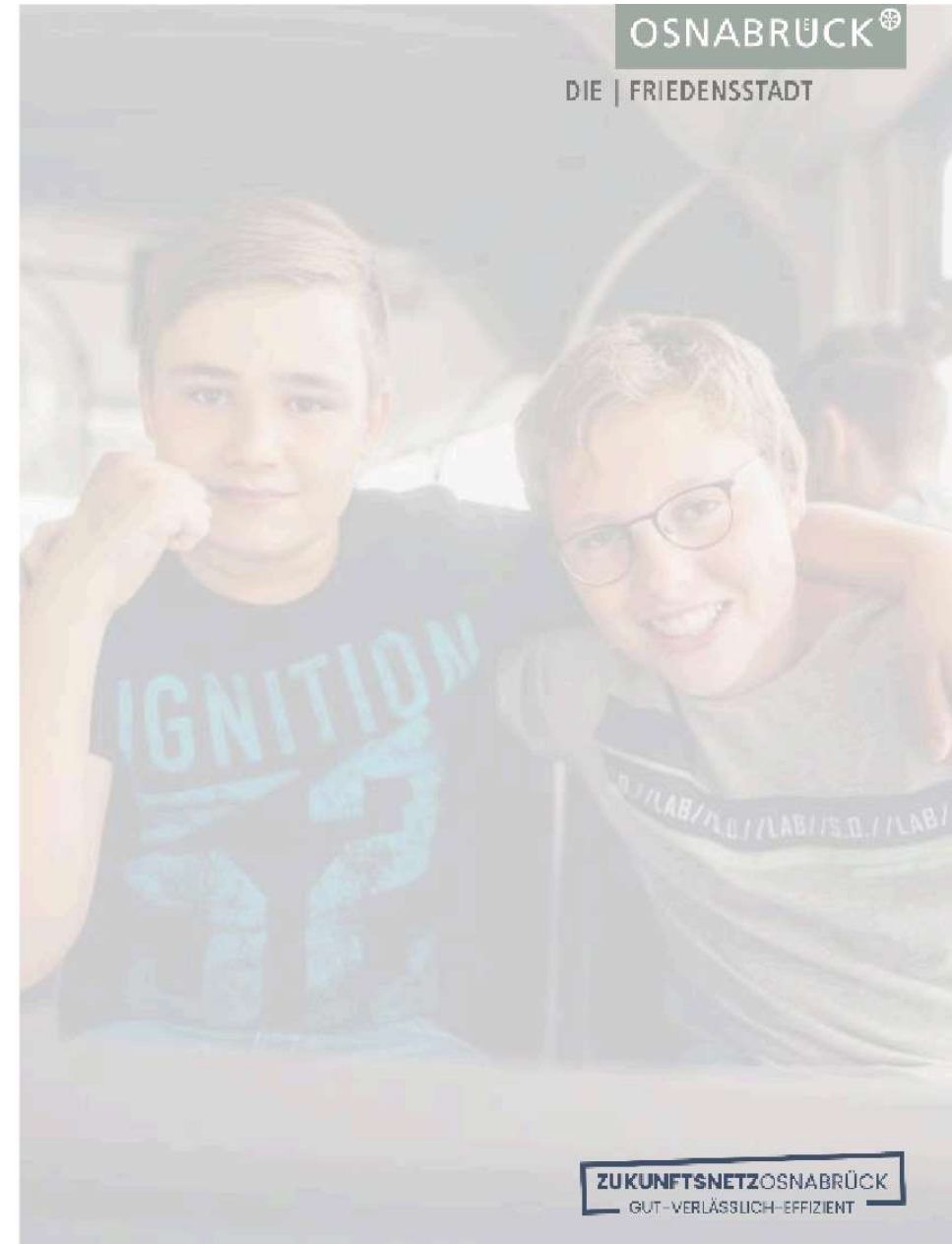
Kombination aus MetroBussen mit hoher Taktfrequenz und Bedienqualität und den ergänzenden Verkehren auf den nachgelagerten Linien

Auch weiterhin möglichst gradlinige Anbindung der Innenstadt

Zu Tagesrandzeiten auch „Schleifenfahrten“ zur Kostenreduzierung möglich

Neue Stadtgebiete und Gewerbegebiete (mit entsprechenden Betriebsbeginn) sind adäquat anzubinden

Kleinste Siedlungsbereiche sind mindestens im Schülerverkehr anzubinden (ggf. Prüfung von ergänzenden Subsystemen z. B. Bedarfsverkehre, ...)



OSNABRÜCK

DIE | FRIEDENSSTADT

ZUKUNFTSNETZ OSNABRÜCK
GUT - VERLÄSSLICH - EFFIZIENT

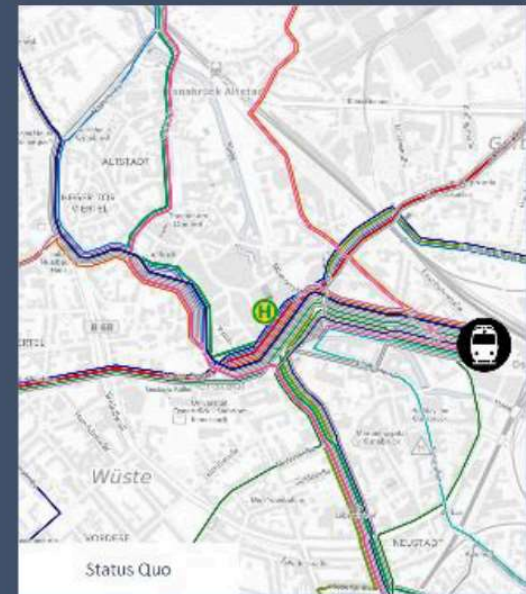
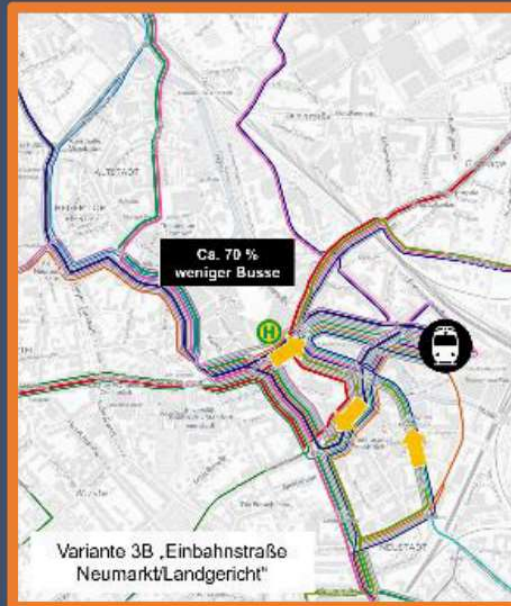
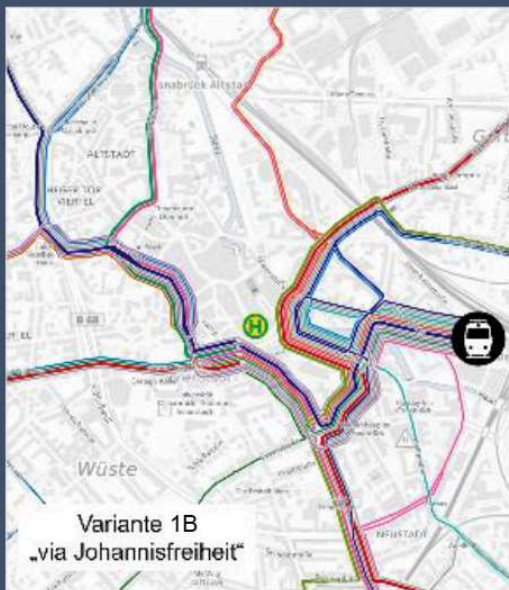
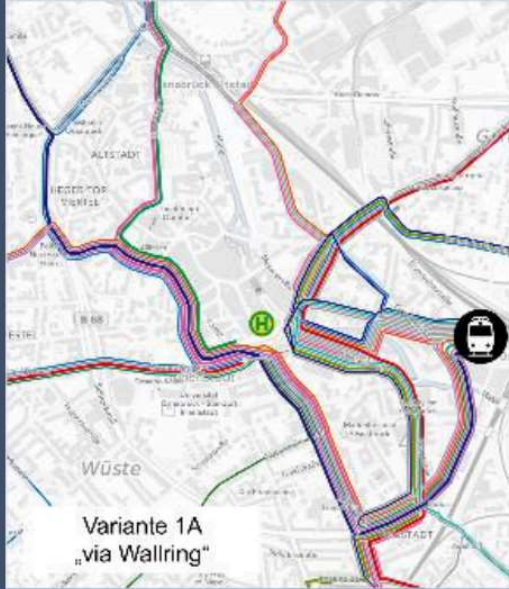
Klare Netzstruktur und Umsteigebeziehungen

Aktuelle Qualitäten:

- maximal 1x Umstieg für die Erreichbarkeit anderer Stadtteile
- kurze Umsteigewege
- Rundumanschlüsse mit kurzer Standzeit morgens / abends / Wochenende sichern Attraktivität Busnetz auch bei geringem Takt am Tagesrand
- Gute, innenstadtnahe Lage des heutigen Verknüpfungspunktes Neumarkt

Qualitäten sollten erhalten bleiben.

Neumarkt bleibt auch zukünftig zentraler Rendezvous-Punkt



Regionale Verflechtung sicherstellen

Beibehaltung der integrierten Verkehre
zwischen Stadt und Umland

Prüfung von sinnvollen
Weiterentwicklungen zur Verbesserung
der Angebotsqualität und der
Wirtschaftlichkeit (Wegfall
Parallelverkehre)

Weiterentwicklung von Schnellbus-
Achsen aus der Region in die Stadt
Anbindung der Regionalverkehre
Innenstadt und HBF erstrebenswert



OSNABRÜCK

DIE | FRIEDENSSTADT

ZUKUNFTSNETZ OSNABRÜCK
GUT - VERLÄSSLICH - EFFIZIENT

Störungen verringern, Busse beschleunigen

Möglichst Nutzung von MIV-ärmer
(Innenstadt-) Bereiche
(z. B. möglichst wenig Befahrung
stuanfälliger Wallring)

Konsequente Umsetzung von
Maßnahmen zur Busbeschleunigung
zur Qualitätssteigerung und Deckelung
bzw. Reduzierung von Betriebskosten



Alternative Angebotsformen im Blick

Um Angebotslücken zu schließen, wird der Einsatz alternativer Angebotsformen geprüft. Hierzu gehören u.a. Taxisbusse, Anrufsammeltaxis, On-Demand-Verkehre und Sharing-Angebote



Gut informiert

Die Kundinnen und Kunden erwarten heute umfangreiche Informationen, die daneben noch in Echtzeit aktualisiert werden und Verspätungen möglichst präzise prognostizieren. Hier besteht derzeit noch ein Handlungsbedarf.

Kurzfristig: Bessere Pflege der Fahrgastinformationstafeln

Mittelfristig: Digitale Echtzeitinformationen

Effizientes Zukunftsnetz dauerhaft finanziell absichern

Status-Quo 2024 als Planungsgröße

- Ca. 6,7 Mio Fahrplankilometer
- Effektivitäts- und Effizienzsteigerungen (u.a. im Netz und durch Beschleunigung) zur Eindämmung des Kostenanstiegs notwendig

Neue Finanzierungslogik als Ziel

- Entlastung der SWO von den Verlusten des ÖDA
- Derzeit Verlustausgleich weitestgehend durch die Stadt Osnabrück

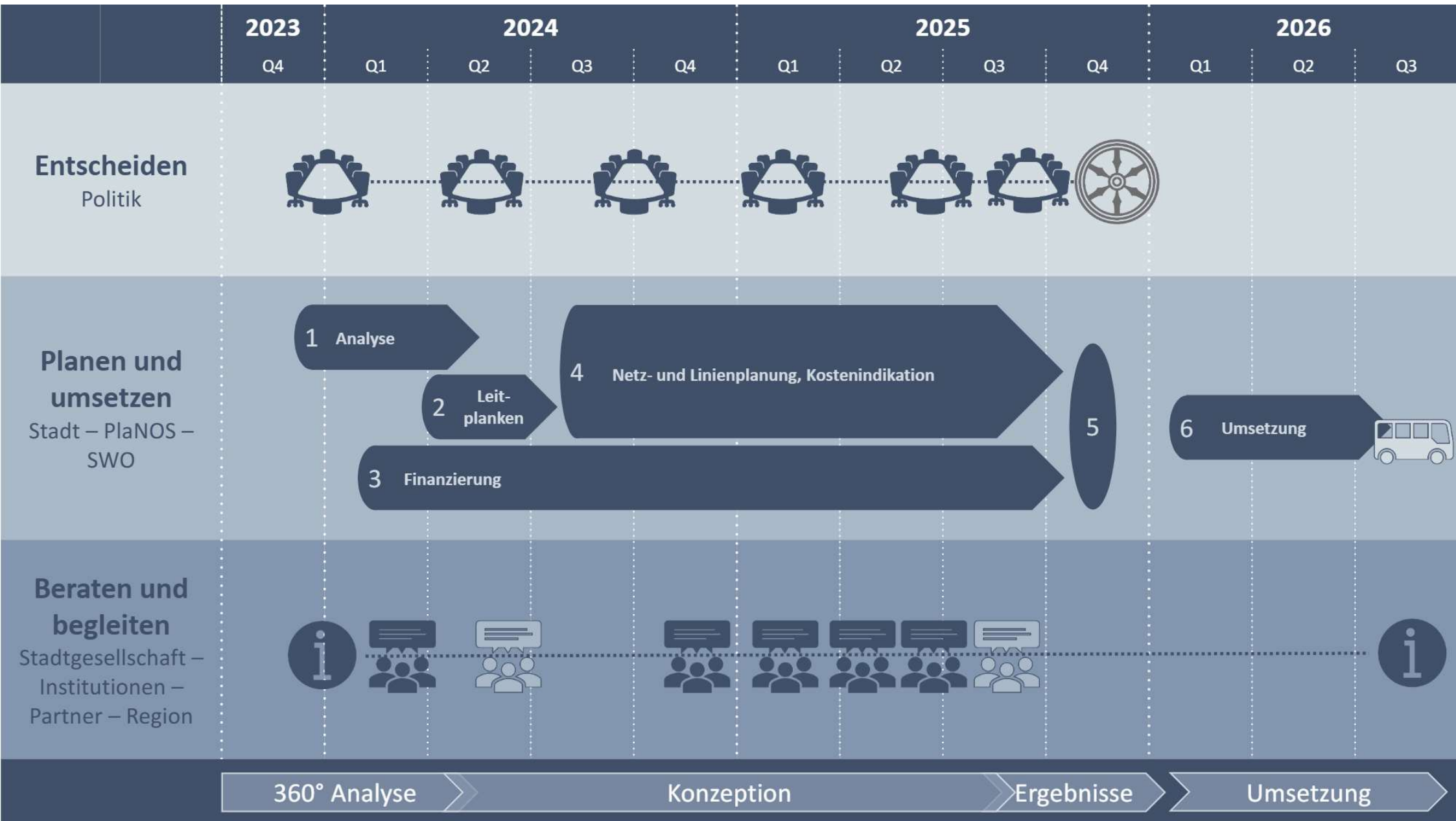


OSNABRÜCK

DIE | FRIEDENSSTADT

**Wie geht es jetzt
weiter?**

ZUKUNFTSNETZOSNABRÜCK
GUT-VERLÄSSLICH-EFFIZIENT



OSNABRÜCK®

DIE FRIEDENSTADT

Vielen Dank!

www.osnabrueck.de/zukunftsnetz

ZUKUNFTSNETZ OSNABRÜCK
GUT-VERLÄSSLICH-EFFIZIENT

OSNABRÜCK 

DIE | FRIEDENSTADT



Das Stadtteilbüro im Johannis-Quartier

Referat Nachhaltige Stadtentwicklung:

Sachgebiet Bürgerbeteiligung, Freiwilligenengagement & Senioren



Wie geht's weiter im Johannis-Quartier?

Antrag zum Wettbewerb „Gute Nachbarschaft 2023“; „Wohnquartiere stärken, Integration und Teilhabe fördern!“ in 2023 durch Anette Herlitzius und Ulrich Freisel gestellt & vom Land Niedersachsen wurden unter 54 Wettbewerbsbeiträgen insgesamt 14 bewilligt, darunter das Johannis-Quartier

Projektzeitraum 11/2023 –10/2026



Johannisstraße 75



- Vom Sofortprogramm **Johannisstraße** zum Antrag **Johannis-Quartier**.

Geäußerte Bedarfe in der Zukunftswerkstatt Frühjahr 2023:

- Verbesserung des nachbarschaftlichen Zusammenlebens, der sozialen Infrastruktur & der Wohnqualität

Johannis-Quartier: Interkultureller Wohlfühlort mit inhabergeführten Geschäften

Aufbau einer gemeinwesenorientierten Quartiersarbeit im Johannis-Quartier:

- Bewohnende & Akteure im Johannis-Quartier vernetzen & beteiligen sich, um gemeinsam eine positive Quartiersentwicklung anzustoßen.
- Positive Eigenschaften werden im Johannis-Quartier gestärkt & neue entwickelt (ggf. Kiez-Kultur).
- Bewohnende & Ökonomie identifizieren sich mit ihrem Johannis-Quartier.



Was ist letztes Jahr alles passiert?

Werden Sie Digital-Begleiter:in
im Digital-Treff im Johannis-Quartier.

Ihnen macht der Umgang mit dem Handy, Laptop oder Tablet Spaß? Sie haben Lust auf eine ehrenamtliche Aufgabe, bei der Sie sich gemeinsam mit den Hilfe-Suchenden auf einen Lösungsweg begeben?

Sie müssen kein Digitalexperte sein.

Weitere Infos:
Daniel Lindholz
Stadtteilbüro Johannis-Quartier
Telefon: 0541 - 3233298
Mobil: 0151 - 40736448
E-Mail: lindholz@osnabrueck.de



Über Kuchenstenden & ehrenamtliche Unterstützung würden wir uns sehr freuen. Freiden Sie sich unter der folgenden Nummer:
Tel.: 051 - 40736448

OSNABRÜCK
DIE | FRIEDENSTADT

Свято сусідства
Komşuluk Şenliği
Festivala taxé
مهرجان الحي

NACHBARSCHAFTS FEST

1. JUNI 2024
11:00 - 17:00 Uhr

PLATZ VOR DER JOHANNISKIRCHE

Saz Gruppe | Kulinarische Angebote | Kaffe-Tafel
Spiel & Bewegung | Kinderschminken | ... und vieles mehr!

Wir freuen uns auf euch!

FABI, Kultur für Alle OSNABRÜCK, ADD, etc.

Auf einen Kaffee...
Bei Hannes
Für ein Miteinander im Quartier

Johannis QUARTIER

Illustration of a living room with a red sofa and a coffee table.

Aufbruchstimmung an der Johannisstraße
Quartierskoordinator Daniel Lindholz will das Miteinander verbessern

Sandra Durr

Die Johannisstraße hat ein neues Gesicht: Daniel Lindholz ist dort seit ein paar Wochen im Quartier. Was tut sich in der neuen Nachbarschaft?

„Schließlich“, sagt Lindholz, „das ist doch in dem Bereich der Johannisstraße ein, haben wir auch die Multi-Kulti-Galeri, die bereits Ende des Jahres in der Johannisstraße in der Johannisstraße“ zu schaffen ist die Mission für den Quartierskoordinator, das ist für sich ein neues Quartierskoordinat, was die ist. Derzeitige Einbaufeld, bereits eine Quartiersangelegenheit. Marie Völter von der Bürgergruppe

Das Quartiersbüro befindet sich an der Johannisstraße 75.

Das Quartiersbüro befindet sich an der Johannisstraße 75.

Das Quartiersbüro befindet sich an der Johannisstraße 75.

OSNABRÜCK
DIE | FRIEDENSTADT

Свято сусідства
Komşuluk Şenliği
Festivala taxé
مهرجان الحي

Platz für Vielfalt
Social-Pop-Up in der Johannisstraße

Johannis QUARTIER

von JUNI bis SEPTEMBER 2024
PLATZ VOR DER JOHANNISKIRCHE

Lass dich von den vielfältigen & wechselnden Angeboten überraschen. Es erwartet dich Spiel, Spaß, Begegnung, Essen & Gespräch!

- 05.06.24, 15:30-17:00 Uhr
- 10.06.24, 13:30-15:30 Uhr
- 11.06.24, 12:00-15:00 Uhr
- 12.06.24, 16:30-18:00 Uhr
- 17.06.24, 15:00-17:00 Uhr
- 18.06.24, 13:00-16:00 Uhr
- 20.08.24, 12:00-15:00 Uhr
- 07.09.24, 12:00-16:00 Uhr
- 10.09.24, 12:00-15:00 Uhr

Wir freuen uns auf euch!

FABI, Kultur für Alle OSNABRÜCK, ADD, etc.



Was ist letztes Jahr alles passiert?



OSNABRÜCK®
DIE | FRIEDENSSTADT

Einladung
LUNCH IM JOHANNIS-QUARTIER



Verbringt eure Mittagspause mit anderen Menschen aus dem Johannis-Quartier.
Bringt einfach euer Mittagessen mit. Wir sorgen für Tische, Sitzmöglichkeiten und eine gemütliche Atmosphäre und ihr lernt eure Mitmenschen aus der Nachbarschaft kennen.

Um 13 Uhr lädt die Mittagsmusik in der Kapelle zum ruhigen innehalten ein.
Wann: 10.09.2024, von 12:00-14:00 Uhr
Wo: Platz vor der Johanniskirche



OSNABRÜCK®
DIE | FRIEDENSSTADT

Kiezspaziergang im Johannis-Quartier

➔ Ist das Johannis-Quartier ein lebenswerter Ort für Senioren & Seniorinnen?
➔ Präsentieren Sie auf dem Kiezspaziergang Ihre Sicht auf das Johannis-Quartier.

Anmeldug bei Daniel Lindholz
Telefon: 0541 323-3298
Mobil: 0151 40736448
E-Mail: lindholz@osnabrueck.de



Wann: Donnerstag, 19.09.2024 von 15 - 17:30 Uhr
Start: Johannisstraße 75, 49074 Osnabrück



Aktivierende Befragung im Johannis-Quartier

Im September & Oktober sind Studierende der Hochschule Osnabrück & ich in meiner Funktion als Quartiersmanager von Tür zu Tür gegangen, um mit Bewohnenden des Johannis-Quartiers Gespräch zu kommen.

Die relevanten Fragen:

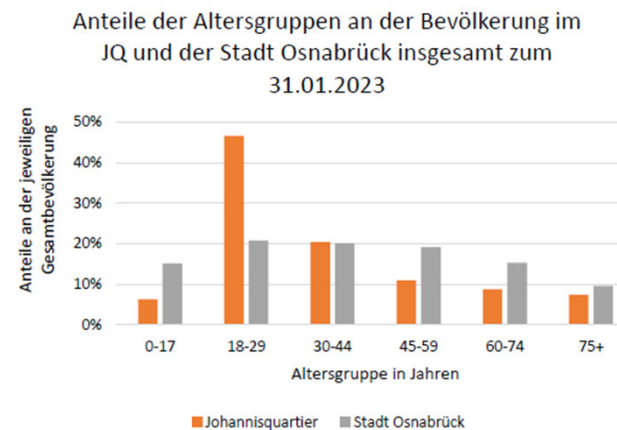
1. Was gefällt Ihnen/ euch am Johannis-Quartier?
2. Was stört Sie/ euch am Johannis-Quartier?
3. Wie sicher fühlt man sich im Johannis-Quartier?
4. Wie hoch ist die Motivation, sich aktiv in der Nachbarschaft einzubringen?



Was wir bisher über das Johannis-Quartier wissen!

- 3.354 Menschen leben im Johannis-Quartier
 - (51,1% weiblich, 48,5% männlich)

- Altersgruppen:



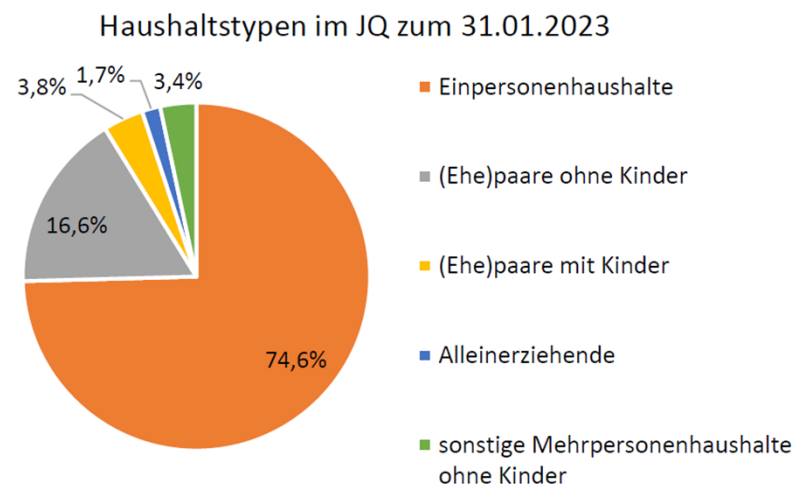
Anteile der Altersgruppen an der Bevölkerung im JQ und der Stadt insgesamt. Quelle: Einwohnermel-deregister der Stadt Osnabrück, 2023.

vgl. Referat Nachhaltige Stadtentwicklung, Sachgebiet Statistik, Stadtforschung und Wahlen, S. 2-3



Was wir bisher über das Johannis-Quartier wissen!

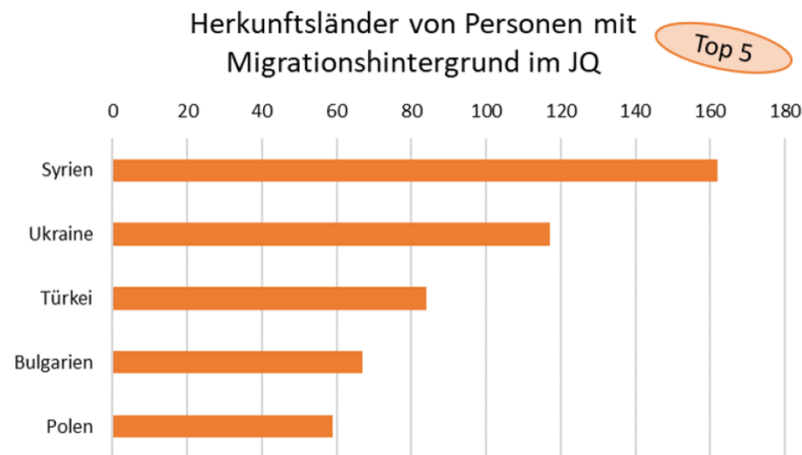
- Haushaltstypen:



Haushaltstypen im JQ. Quelle: Einwohnermelderegister der Stadt Osnabrück, 2023.

Was wir bisher über das Johannis-Quartier wissen!

- 35,7% der Menschen im Johannis-Quartier haben einen Migrationshintergrund.
- Städtischer Durchschnitt: 33,9%



Top 5 der Herkunftsländer von Personen mit Migrationshintergrund im JQ. Quelle: Einwohnermelde-
register der Stadt Osnabrück, 2023.

Wer wurde befragt?

- Geschlecht:
 - 68 Personen: 34 Frauen; 20 Männer; 14 Personen keinen Angaben
- Alter:
 - 19 bis 85 Jahre
- 12 Personen mit Migrationsgeschichten:
 - Indonesien, Syrien, Ukraine, Polen, Türkei, Litauen, Russland, Vietnam, Niederlande

Was sind die Ergebnisse?

- Was wird positiv am Johannis-Quartier wahrgenommen?



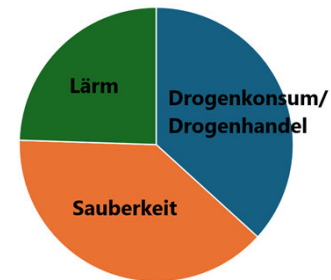
Was sind die Ergebnisse?

- Was wird negativ am Johannis-Quartier wahrgenommen?



Was sind die Ergebnisse?

- Was sind die drei dringlichsten Probleme im Johannis-Quartier?
 1. Fehlende Sauberkeit
 2. Drogenkonsum/ Drogenhandel
 3. (Nächtlicher) Lärm



Was sind die Ergebnisse?

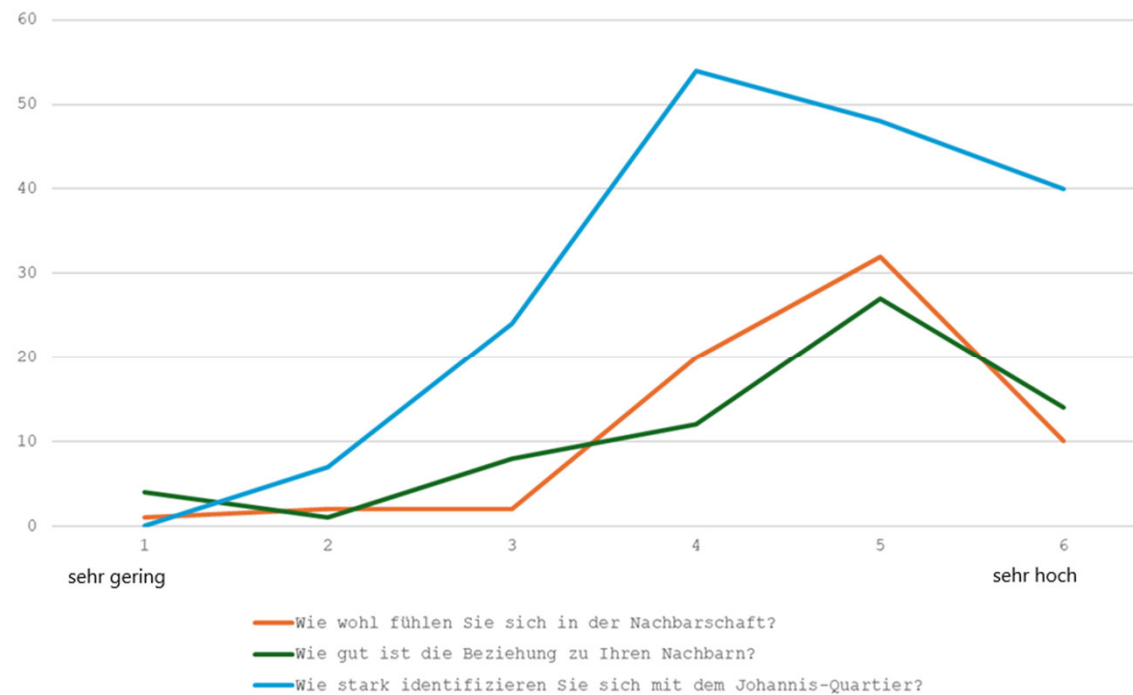
- Was sind umsetzbare Lösungsvorschläge der Befragten?
 - Begegnungsorte (z. B. Nachbarschaftstreffs) schaffen
 - Bepflanzung des Johannis-Quartiers
 - Veranstaltungen organisieren
 - Politische Teilhabe
 - Gegenseitige Sensibilisierung

AN EINER LEBENDIGEN
NACHBARSCHAFT
ARBEITEN!



Was sind die Ergebnisse?

- Bewertung des nachbarschaftlichen Zusammenlebens:



Was sind die Ergebnisse?

- Was fördert den Kontakt zwischen den Bevölkerungsgruppen?

Gemeinsamer Alltag
Vielfalt ÖPNV
Geschäfte Seminarstraße
Aufenthaltsqualität
Nachbarschaft Drei-Religionen-Schule
Begegnungsorte
Zeit Vereinsstrukturen
Austausch
Offenheit
Interesse

Was sind die Ergebnisse?

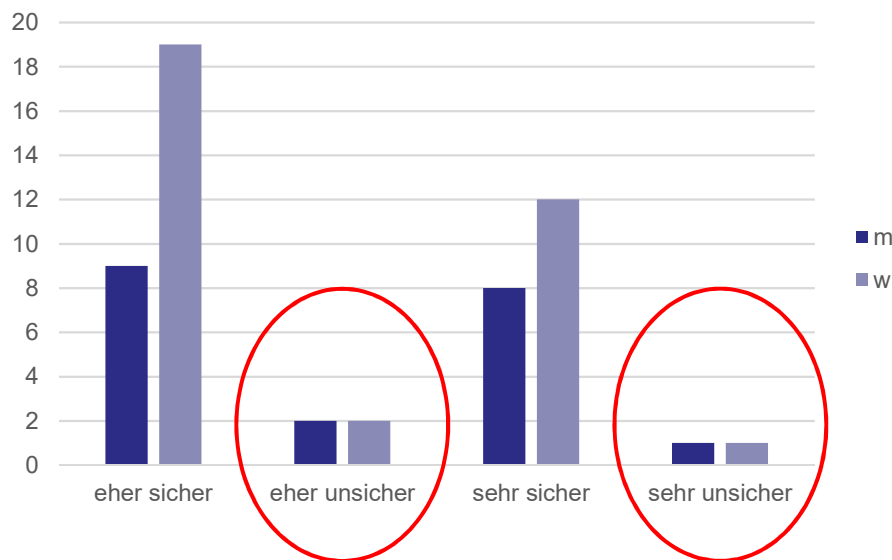
- Was verhindert den Kontakt zwischen den Bevölkerungsgruppen?



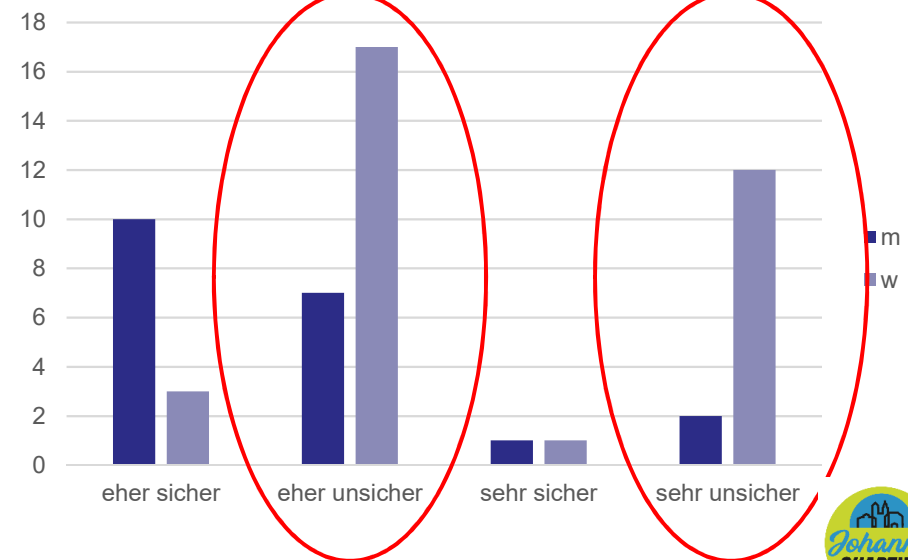
Was sind die Ergebnisse?

- Wie sicher fühlen Sie sich, wenn Sie tagsüber bzw. nach Einbruch der Dunkelheit im Johannis-Quartier unterwegs sind?

Tagsüber



Abends/ nachts



Was sind die Ergebnisse?

- Was müsste passieren, damit Sie sich im Johannis-Quartier sicherer fühlen?

Respekt vor Frauen
Gruppen auflösen
Lebendige Nachbarschaft
Angsträume beseitigen
Sensibilisieren
Raum für Andersartigkeit
Gegenseitige Verantwortung
Hilfsangebote
30er Zone
Beleuchtung
Nebenstraßen kontrollieren
Stigma Johannisstraße
Durchmischung
Polizeipräsenz
Weniger Drogenkonsum
Ordnungsaußendienst
Kontrollen/Strafen



OSNABRÜCK 

DIE | FRIEDENSTADT



Vielen Dank!

Kontakt:

Daniel Lindholz

Tel.: 0541 – 3233298

Mobil: 0151 – 40736448

lindholz@osnabreuck.de



Literaturverzeichnis

Lüttringhaus, M., Richers, H. (2013): Die Methode der Aktivierenden Befragung. In: Handbuch Gemeinwesenarbeit. Traditionen und Positionen, Konzepte und Methoden. Theorie, Forschung und Praxis der Sozialen Arbeit, Band 4. Verlag Barbara Budrich, Berlin

Referat Nachhaltige Stadtentwicklung, Sachgebiet Statistik, Stadtforschung und Wahlen:
Analyse des Johannis-Quartier aus der Sicht der Statistik. (Auf Anfrage digital beim
Stadtteilbüro erhältlich)